

TRANSKRYPCJA NAGRAŃ

Zadanie 1.

Tekst 1.

Kobieta:

Viele Eltern fürchten, dass Werbung Kinder zum Habenwollen verführt. Kinder könnten Werbebotschaften nicht richtig einschätzen und würden deshalb leicht manipuliert. Am besten wäre es daher, Kinderwerbung zu verbieten. Wirklich? Untersuchungen, die Stefan Aufenanger, Professor für Medienpädagogik und Werbeforschung an der Uni Mainz, durchgeführt hat, zeigen, dass der Einfluss der Werbung anders ist, als man annimmt. Die Hersteller geben jährlich Milliarden Euro für Werbung aus, damit Kinder glauben, ihre Produkte würden sie froh und glücklich machen. Allerdings wissen auch Kinder, dass Werbung nicht immer ganz ehrlich und manchmal irreführend ist. „Deshalb müssen wir sie vor Werbung nicht schützen“, sagt Professor Aufenanger. „Kinder stehen Werbebotschaften umso kritischer gegenüber, je mehr sie darüber wissen, was Werbung will und mit welchen Tricks sie arbeitet.“

Na podstawie: www.familie.de

Tekst 2.

Mężczyzna:

Es ist durchaus möglich, dass Wolkenkratzer in Städten bald aus Holz gebaut werden. In Europa gibt es schon ein paar Holzhochhäuser – eines mit 24 Stockwerken steht z. B. in Wien. Und in Japan ist ein 350 Meter hoher Holzturm mit 70 Stockwerken in Planung. Der soll aber erst 2040 fertig sein. Da bis zum Jahr 2050 wahrscheinlich mehr als zwei Drittel der Menschheit in Städten leben werden, benötigt man neuen Wohnraum. Ein Problem für den Bausektor, denn ihm wird meist ein Drittel der CO₂-Emissionen zugeschrieben, die für den Klimawandel verantwortlich sind. Der Bau von Hochhäusern aus Holz, einem nachwachsenden, umweltfreundlichen Rohstoff, könnte hier eine Lösung bringen. Internationale Studien bestätigen, dass Hochhäuser aus Holz genauso stabil und sicher wie jene aus Beton und Stahl sind. Manche Experten gehen in ihren Ansichten sogar noch weiter: Für sie sind auch hölzerne Straßenbeläge und Laternenmasten durchaus vorstellbar.

Na podstawie: science.orf.at

Tekst 3.

Kobieta:

Ich liebe es, Geschenke zu bekommen. Ich liebe es, Geschenke zu machen. Aber trotz meiner Begeisterung für Geschenke bin ich manchmal vom Kauf der Weihnachtsgeschenke überfordert. Es kostet nämlich viel Zeit und Mühe, passende Geschenke für alle Familienmitglieder zu finden, und das sowohl für Erwachsene als auch für Kinder. Und ihr werdet mir sicher zustimmen, dass es nicht nur mir so geht, obwohl die Geschäfte in dieser Zeit besonders viele Waren im Angebot haben. Wenn man einer Herausforderung gegenübersteht, ist es meiner Meinung nach die beste Lösung, strategisch vorzugehen. Es ist eine gute Idee, die Anzahl und die Art der Geschenke, die man kaufen muss, aufzuschreiben, damit man keins vergisst.

Besonders hilfreich ist das für Familien mit kleinen Kindern. Ich bin zum Beispiel ein großer Fan der Vier-Gaben-Strategie: Wollen, Brauchen, Anziehen, Lesen. Die Idee ist, dass jedes Kind insgesamt vier Geschenke bekommen sollte: etwas, das es möchte, etwas, das es braucht, etwas zum Anziehen und etwas zum Lesen. Man kann sich auch andere Kategorien ausdenken, wenn das sinnvoll erscheint. Eine Möglichkeit wäre: Wollen, Brauchen, Lesen, Tun. Unter Tun verstehe ich ein Hobby. Vielleicht eine neue Taucherbrille für das sportliche Kind oder ein neuer Notenständer für das musikalische Kind.

Grundsätzlich bin ich dagegen, Geld zu Weihnachten zu schenken. Kleine Kinder freuen sich eher über konkrete Geschenke, mit denen sie am Heiligabend spielen können. Die Interessen von Teenagern dagegen sind oft schwieriger zu befriedigen. Geldgeschenke sind in ihrem Fall eine gute Idee, denn so können sie sich genau das kaufen, was sie wollen. Meinen Tanten und Onkeln, aber auch meinen Freunden und Bekannten, würde ich nie Geld zu Weihnachten schenken. Es besteht nämlich die Gefahr, dass sie sich verletzt oder beschämt fühlen könnten.

Zum Schluss möchte ich euch noch einen Vorschlag machen, wie man das Problem mit den Weihnachtsgeschenken kreativ lösen kann. Man kann den Bereich bestimmen, aus dem das Geschenk ausgewählt werden soll, z. B. Bücher. Eine andere Idee ist, dass Geschenke aus einem konkreten Land stammen sollen. Besonders in großen Familien ist es empfehlenswert, ein Familienmitglied zu bestimmen und dieser Person dann etwas wirklich Besonderes zu schenken. Ein Abendessen in einem netten Restaurant, Eintrittskarten für ein Theaterstück oder eine wohltuende Massage. Wenn man nur 50 Euro für ein Geschenk ausgeben kann, ist es schön, etwas Besonderes für eine Person auswählen zu können, anstatt zu versuchen, diese 50 Euro auf insgesamt 15 Familienmitglieder zu verteilen.

Na podstawie: dianatuelp.com

Zadanie 2

Nummer 1

Als ich zum ersten Mal in einem Yoga-Kurs war, fand ich es komisch, dass man beim Üben nicht spricht. Daran habe ich mich aber sehr schnell gewöhnt. Yoga habe ich in der Schwangerschaft kennengelernt. Inzwischen ist das 20 Jahre her und ich gehe immer noch am Wochenende zum Yoga und habe mehrere Arten von Yoga ausprobiert. Am besten gefällt mir das ruhige Viniyoga, bei dem man sich ganz stark auf die Atmung konzentriert. Besonders am Freitagabend, wenn ich nach der ganzen Woche erschöpft bin, helfen mir diese Atemübungen dabei, mich wieder für den Alltag zu regenerieren.

Na podstawie: www.kaleidos.de

Nummer 2

Als die Yoga-Bewegung vor 40 Jahren hier nach Deutschland kam, war ich ungefähr 35 Jahre alt. Und ich muss zugeben, dass ich das alles schon ein bisschen befremdlich fand. Aber da ich fürchterliche Rückenbeschwerden und Schlafstörungen hatte, habe ich Yoga auf Anraten meiner Ärztin einfach einmal ausprobiert. Seitdem bin ich davon begeistert und gehe jeden Montagmorgen zu meiner Yoga-Lehrerin zum Üben. Ich wäre sonst in meinem Alter nicht so beweglich und körperlich fit.

Na podstawie: www.kaleidos.de

Nummer 3

Ich selbst lebe mit einem Handicap. Yoga hilft mir, mich zu entspannen, reduziert meine Rückenschmerzen, verbessert mein Körperbewusstsein, lässt mich aufrechter gehen und macht mir einfach Spaß. Als Yoga-Lehrerin möchte ich Menschen mit körperlichen Einschränkungen dabei unterstützen, Yoga-Übungen genießen zu können. Sie können viele klassische Yoga-Stellungen nicht oder nur eingeschränkt machen. In meinem Unterricht will ich die Stellungen finden, die realisierbar, stabil und angenehm für Behinderte sind. Deshalb verwende ich Hilfsmittel wie Stühle, Gurte und Kissen.

Na podstawie: www.inklusionslandkarte.de

Nummer 4

Bei jeder körperlichen Aktivität ist gründliches Aufwärmen Pflicht. Für Profisportler ist das selbstverständlich, aber nicht für diejenigen, die mit Yoga beginnen. Wer direkt nach dem Aufstehen zu viel von seinem noch steifen Körper verlangt, kann sich selbst schaden. Sinnvoller ist es, langsam in die Übungen einzusteigen und den Schwierigkeitsgrad dann kontinuierlich zu erhöhen. Beim Vorbeugen und Aufrichten sollten die Knie grundsätzlich leicht gebeugt sein, das entlastet den unteren Rücken. Besonders wichtig ist das für Menschen mit Rückenbeschwerden.

Na podstawie: www.yogaeasy.de

Nummer 5

Mit Yoga begann ich, nachdem ich krank geworden war. Ich habe meine Ärztin um Rat gefragt, aber sie konnte mir leider nicht helfen. Ich suchte also nach einem Heilmittel, entdeckte Yoga und alles wurde besser! Seit 5 Jahren bin ich neben meiner hauptberuflichen Tätigkeit auch Yoga-Lehrerin. Ich unterrichte Yoga, weil mir das einfach Spaß macht. Ich fühle mich nach einer gelungenen Yoga-Stunde oder nach einem Workshop einfach glücklich, wenn die Menschen begeistert sind und ihre Augen leuchten.

Na podstawie: yogaindividual.com

Zadanie 3.

Journalist: Marion Baake ist Leiterin des Prüflabors beim TÜV, d.h. beim Technischen Überwachungsverein Hessen in Frankfurt. Im Interview spricht sie über ihre Karriere als Frau in einem technischen Beruf. War Ingenieurin schon immer Ihr Traumberuf?

Marion Baake: Eigentlich nicht. In der Schule war mir noch gar nicht bewusst, was der Beruf als Ingenieurin alles mit sich bringt. Meine Eltern dachten, dass ein typischer Frauenberuf für mich besser wäre. Vielleicht deshalb habe ich nach dem Realschulabschluss eine Lehre als Bürokauffrau gemacht. Bald stellte ich aber fest, dass das nicht das Richtige für mich ist. Ich wusste immer schon, dass ich nicht nur am Computer sitzen möchte, sondern mit meinen Händen arbeiten will. Nach der Lehre habe ich mein Abitur gemacht und schließlich ein Ingenieurstudium absolviert.

Journalist: Wie kam es zu Ihrem Einstieg beim TÜV Hessen?

Marion Baake: Bei meiner ersten Bewerbung bin ich leider durchgefallen. Das hat mich überrascht, weil ich dachte, dass ich in Praktika genug Erfahrung gesammelt hatte. Ich blieb hartnäckig, denn ich wollte diesen Job und ich wollte mich auf keinen Fall bei einer anderen Firma bewerben. Deshalb habe ich bei einer Jobmesse aktiv den Kontakt zum TÜV Hessen gesucht. Dort habe ich meine Bewerbungsunterlagen noch einmal abgegeben. Vier Tage später kam die Einladung zum Vorstellungsgespräch im Prüflabor – und ich habe die Stelle bekommen.

Journalist: Was war am ersten Tag Ihre größte Herausforderung „als Frau unter Männern“?

Marion Baake: Sie werden es wohl kaum glauben, aber am Anfang meiner Arbeit waren dumme Sprüche und Frauenklischees überhaupt kein Problem für mich. Die größte Herausforderung am ersten Arbeitstag war die Frage: Wo soll ich mich umziehen? Es gab keine Umkleide für Frauen. Eine andere Schwierigkeit war die Arbeitskleidung: Die Jacken und Hosen waren mindestens zwei Nummern zu groß für mich. Aber die Auswahl der Arbeitskleidung hat sich mit der Zeit grundsätzlich verbessert. Wir haben mittlerweile Jeans und Polo-Shirts für Frauen.

Journalist: Welchen Rat geben Sie den Frauen, die neu beim TÜV Hessen einsteigen?

Marion Baake: Meiner Erfahrung nach kommen Frauen schnell an den Punkt, an dem sie uns im Bewerbungsgespräch erklären, was sie nicht können. Männer verkaufen ihre Talente direkter. Das ist vielleicht eine Erziehungsfrage und überträgt sich auf den Berufsalltag. Es wäre besser, wenn Frauen ihre Stärken hervorheben würden, statt sich auf ihre schwachen Seiten zu konzentrieren. Frauen dürfen und sollen selbstbewusst sein.

Na podstawie: blog.tuev-hessen.de